

Werbemittel für die Ramasit-Imprägnierung. I. G. Farbenindustrie A. G., Frankfurt a. M. Ein zweifarbig gedrucktes Heftchen, dessen äußere Form der des Ramasit-Etiketts entspricht. Im Innern sind verschiedene Werbemittel für Ramasit-Imprägnierung reproduziert und erklärt.

Anzeigen im Werden und Wirken. August Scherl GmbH., Berlin. Ein Führer durch die Lehrschau gleichen Namens. Einleitung von Generaldirektor Klitzsch. Graphische Gestaltung: W. Riemer.

Kartei der Großphoto-Verwendungsmöglichkeiten. Kleopatra Photo-Werkstätten für Werbung und Technik. B. und H. Eisenreich, Berlin-Schöneberg. Originelle Drucksache, voller Überzeugungskraft.

Was tue ich bloß? — Das schöne Kleid! ... Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH., Berlin. Zur Behebung unerfreulicher Lücken im Wortbild nach Versalien mit rechtsseitigem Fleisch hat die Mergenthaler Setzmaschinenfabrik die sogenannten Logotypen in der „Wallau“ herausgebracht. Zur Propagierung dieser Neuerung dient diese nicht alltägliche Drucksache.

Wirtschaftswinke. 25. 7. 37. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart. Die „Wirtschaftswinke“ sind eine Zeitschrift, die man gern liest. In größeren Aufsätzen, wie „Seßhaftigkeit“ von Dr. von Leers, „Kapitalmarkt und Anleihepolitik“ — „Fragen um den Haus- und Grundbesitz“ usw. und kleinen „Anmerkungen“ wird das lebendige Zeitgeschehen vorurteilslos geprüft und teilweise sehr scharf kritisiert. Köstlich z. B. „Haben Sie schon eine Wasserfloh-Karte?“

Gute Rasse. Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M. Ein Pferd guter Rasse bäumt sich auf der Weide übermütig auf, unbeschwert von dringendem Tagewerk (Photo: Saebens, Worpsswede). Und dennoch — ohne es sich träumen zu lassen — wirbt es für die Futura-Buchschrift; die Futura hat durch diesen neuen Schnitt ihre höchste Vollendung erreicht. Tr. Sch.

Werk- und Werbostoff Papier. Dr. Heinrich von Schweinichen. Verlag des Archivs für Wirtschaftsgeschichte GmbH., Berlin. In Form der japanischen Blockbücher (Doppelblätter mit den unbedruckten Seiten nach innen) ist diese äußerst apart ausgestattete Druckschrift inhaltlich der Abdruck eines Festvortrages des Verfassers, gehalten vor der Gau- und Ortgruppe Betriebswerber der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute. Acht Tafeln und die Wiedergabe eines alten Kupferstichs illustrieren Etappen der geschichtlichen Entwicklung des Papiers. Der Vortrag, der auch die Ahnen und früheren Konkurrenten des Papiers: Ton-, Stein- und Holztafeln, Papyrus und Pergament, behandelt, führt in sehr lebendiger, kenntnisreicher und humorgewürzter Form bis in unsere Gegenwart und macht den Hörer mit den heute gebräuchlichen Papiersorten im „Musterbrevier vom Wesen des Papiers“ bekannt.

Speise-Karte. Knorr & Hirth, GmbH., Anzeigenleitung, München. In Gestalt einer richtigen, bunten, von Paul Neu etwas derb, aber frisch entworfenen Speisekarte wirbt die Anzeigen-Werbung der MNN.

bei Gasthofbesitzern und Restaurateuren um Inserate. Sicherlich keine schlechte Werbe-Strategie!

Glücksfarben. Gebrüder Hartmann, Druckfarbenfabriken, Ammendorf bei Halle a. d. S. 12 Postkarten, jede Karte enthält eine Monats-Tierkreiszeichnung in der dazugehörigen Farbe. Auf der Rückseite findet der in diesem oder jenem Tierkreis Geborene das Sternbild des betreffenden Tierkreises und Angaben der ihm zudiktierten guten Eigenschaften. Das Wesentliche dieser originellen Werbung ist jedoch, daß Reinheit und Leuchtkraft der Hartmann'schen Druckfarben vorgeführt werden. Nimmt man die 12 Karten fächerartig (wie Spielkarten) in die Hand, so entzückt das Auge eine Skala prachtvoller Farbtöne.

Pelikan-Plakat Tempera. Günther Wagner, Hannover. Ein dreiteiliger, mehrfarbiger Prospekt mit guter Plakatwirkung und übersichtlicher, wirkungsvoller Seitenaufteilung.

Die moderne Akzidenz- und Kartenschrift Merkur. Schriftgießerei D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. Die Merkur hat einen hurtigen Duktus, ist zierlich ohne Tändelei; sie ist zwar eine Auszeichnungsschrift, die gewandt allen Aufgaben gerecht wird, wie die Beispiele dieser Drucksache erweisen, ist aber auch im Satzblock gut leserlich und ergibt ein vorzügliches Zeilenbild.

Leipzig, Markt. Meissner & Buch GmbH., Leipzig-Berlin. Auch eine Postkarte nach einem flüssig hingegessenen Aquarell erfreut das Auge, besonders, wenn das Bild so gut gedruckt ist wie in diesem Falle. Es braucht also nicht immer ein Foto zu sein. Dagobert I.

Olympia-Rundschau. 6. Jahrgang. 1937. Nummer 2 der Hausmitteilungen der Olympia-Büromaschinenwerke A.-G., Erfurt. Beherzigenswert sind die zehn Gebote für Briefschreiber. Auch sonst findet man mancherlei praktische Ratschläge. Für den Humor sorgen Fritz Müller-Partenkirchen und eine Beilage „Am Kongo Erlauschtes“ mit lustigen und gekonnten Zeichnungen von Lotte Siebert-Wernekin.

Max Körner. Neue Schriftblätter für den Schriftunterricht und die praktische Anwendung in Werbekunst und Schriftmalerei. 3. ergänzte Auflage. Verlag K. Ulrich & Co., Berlin. Wenn im Geleitwort über Körners Schriftbehandlung gesagt wird: „... seine Art hat schulbildend gewirkt über den Rahmen seines örtlichen Wirkungskreises hinaus“, so traf dies eine Weile tatsächlich in dem Maße zu, daß scherzweise die Behauptung aufgestellt werden konnte, es gebe so viele Körner wie Sand (-körner) am Meer. In der Tat haben Körners Schriften viel Bestechendes: etwas Forches, keck Zupackendes, das von der üblichen Schriftpedanterie abweicht. Solche Eigenschaften locken die lernbegierige Jugend an. Und wenn sie sich das solide Können Prof. Körners aneignete, so wird ihr erlaubt, sich vorderhand auch „zu räuspern“ wie der Meister. Das Heft enthält 19 Schrifttafeln in zwei Farben.

Zufriedene treue Mitarbeiter, erhöhte Leistung durch Gefolgschafts-Versicherung! Leipziger Verein Barmenia, Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Leipzig. In Frage und Antwort und in mehrfachen Bei-